

Caesars Aufstieg zum Diktator auf Lebenszeit

Immer wieder setzten Feldherren das Heer, das sie befehligten, gegen politische Gegner ein, um den eigenen Einfluss im Staat zu vergrößern. Dies führte im 1. Jahrhundert v. Chr. zu

5. einem Bürgerkrieg zwischen den Optimaten unter der Führung Sullas und den Popularen unter Marius.

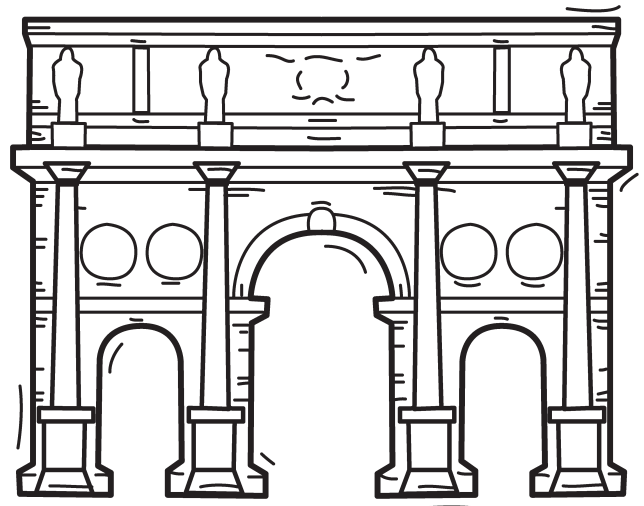
Im Jahre 60 v. Chr. schloss der hochbegabte Politiker Gaius Julius Caesar, ein Popular, ein

10. Bündnis mit zwei Optimaten, Crassus und Pompeius. Caesar wurde Konsul und danach Statthalter in Gallien. Dabei erwies er sich als ausgezeichneter Feldherr und konnte in den Jahren 58 bis 51 v. Chr. ganz Gallien erobern.

15. Innerhalb von nur sieben Jahren unterwarf er, begünstigt durch die Uneinigkeit der keltischen Stämme, das riesige Gebiet. Gallien wurde römische Provinz. Den größten Teil der Beute nutzte Caesar, um seinen politischen Einfluss

20. in Rom zu stärken. Daher ließ Caesar keine Gelegenheit zu Spenden aus. Mit seinem Beuteanteil begann er ein neues Forum zu bauen. Den Sold seiner Legionen verdoppelte er für alle Zukunft. Einen gro-

25. ßen Teil der Senatoren machte er durch sehr günstige Kredite von sich abhängig. Für das Volk veranstaltete er Gladiatorenkämpfe und Festessen.



Dem Senat war Caesar längst zu mächtig

30. geworden. Als sich Caesar weigerte, nach Ablauf seiner Amtszeit in Gallien sein Heer zu entlassen, wurde er zum Staatsfeind erklärt. Erneut brach Bürgerkrieg aus (48–45 v. Chr.). In einer letzten Entscheidungsschlacht besiegte

35. Caesar das Heer des Senats und wurde zum Diktator auf Lebenszeit. Alle Macht des Staates lag nun in den Händen eines einzigen Mannes. Von seinen vielen Plänen konnte Caesar nur

40. wenige verwirklichen. Bedeutend war die Einführung eines neuen, genaueren Kalenders. Seine Gegner konnte Caesar aber nicht überzeugen. Der Widerstand unter den Adeligen wurde immer größer: 44 v. Chr. wurde Caesar

45. von den Senatoren ermordet. Die Anführer der Verschwörung mussten Rom verlassen und die Stadt einem Anhänger Caesars, dem Konsul Marcus Antonius, überlassen.²

4.



Unterstreiche unbekannte Wörter! Schlage im Bedeutungswörterbuch, im Lexikon, im Wörterbuch oder im Internet nach, um Erklärungen zu finden!



Schreibe jedes Wort auf ein eigenes Kärtchen und die Erklärung dafür auf die Rückseite!

5.



Fragt euch gegenseitig, ob ihr die Wörter kennt! Wenn ja, erklärt sie euch, wenn nicht, schaut einfach auf der Rückseite nach!